



73. IFFMH: Das komplette Programm 2024

Pressemitteilung - Mannheim, 17.10.2024

Die ganze Vielfalt des internationalen Kinos in der Metropolregion Rhein-Neckar: Mit 71 Langfilmen im Hauptprogramm feiert das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg vom 7. bis 17. November seine 73. Ausgabe. Festivalbesucher*innen können aktuelle Filme aus über 40 Ländern entdecken und eine Vielzahl an Gästen und Filmschaffenden aus der ganzen Welt in den Kinos begrüßen. Über die Kinoleinwand hinaus bietet das 73. IFFMH zudem ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Partys und Performances in den Festival-Lounges im Stadthaus Mannheim und im Karlstorbahnhof Heidelberg. Film findet aber auch im urbanen Raum statt: In den Mannheimer Quadraten gibt es in vier Friseurgeschäften und einem Tattoostudio eine Salon-Edition an Kurzfilmen und im Wavehouse Heidelberg eine Videoinstallation zu erkunden, die fragt, wie "hot" die Erderwärmung wirklich ist.

Festivalleiter Dr. Sascha Keilholz: „In Anbetracht der geopolitischen Lage haben wir in diesem Jahr ein Programm mit zahlreichen Filmen kuratiert, die sich selbst als Form des Widerstands begreifen, des zivilen Ungehorsams und Aufbegehrens. Wie in Korrespondenz mit den Filmwelten unserer Ehrengäste Agnieszka Holland und Lynne Ramsay visualisiert dieses Kino zu überwindende innere und äußere Grenzen. Migration wird ebenso zum wiederkehrenden Motiv wie der Schrei nach Bildung und die Konsequenzen jahrhundertalter patriarchaler Strukturen. In diesem Kontext setzen sich verschiedene Filme mit toxischer Männlichkeit auseinander. Demgegenüber steht Mutterschaft in all ihrer Komplexität als wiederkehrender Topos. Zuweilen in Form der „Regretting Motherhood“ wie in ›Nightbitch‹, und in ›Salve Maria‹ - oszillierend zwischen brüllend komischer schwarzer Komödie und Psychothriller mit Horrorelementen. Aber auch als Wunsch und Empfinden gegen alle Vernunft, etwa bei ›Ten Months‹. So bildet der Filmjahrgang einen Chor unterschiedlichster Stimmen, die miteinander in einen Dialog treten. Das zeigen ebenso unsere Beiträge aus Palästina und Israel.“

Aus dem Wettbewerb ON THE RISE

ON THE RISE, der sechzehn Deutschlandpremiere umspannende Wettbewerb des 73. IFFMH, taucht tief in die ästhetische und narrative Vielfalt des gegenwärtigen Kinos ein.

Eine Vielzahl der Werke analysieren und diskursivieren gesellschaftliche Schief lagen und prangern soziale oder politische Missstände an. ›Girls will be Girls‹ und ›Santosh‹ der indischen Regisseurinnen Shuchi Talati und Sandhya Suri hinterfragen Kastensystem, Patriarchat und korrupte Strukturen. Ebenfalls aus weiblicher Perspektive beschwören Johanné Gómez Terreros ›Sugar Island‹

aus der Dominikanischen Republik und ›Manas‹ der Brasilianerin Marianne Brennand die Selbstermächtigung von Frauen und die Überwindung arbeitsrechtlicher Ungerechtigkeiten. Vor dem Hintergrund einer visuell spektakulären romantischen Lovestory hinterfragt Regisseurin Xin Huo in ›Bound in Heaven‹ die Vereinsamung in Chinas gegenwärtiger Gesellschaft. Während Sarra Tsorakidis mit dem faszinierend streng komponierten ›Ink Wash‹ über eine Künstlerin am biografischen Scheideweg in Rumänien die politisch gefärbten Frauenporträts ergänzt, zählt Shahab Fotouhis iranischer ›Boomerang‹ zu den ebenso kritischen wie atmosphärischen Gesellschafts-porträts.

Das revitalisierte, unabhängige amerikanische Kino hat die Liebe zum Genre für sich wiederentdeckt. Das reicht vom Paranoia-Kino in ›Gazer‹ über die Midnight Madness bei ›Dead Mail‹ bis hin zum klassischen Drama in Sarah Friedlands ›Familiar Touch‹.

In ›Bring them down‹, dem Regiedebüt des Iren Christopher Andrews mit Barry Keoghan und Christopher Abbott, entlädt sich auf der hochgebirgigen Schafsweide eine generationenübergreifende Angst und Wut. Das hat metaphorische, epochale Wucht! Und bildet eine Klammer zum diesjährigen Abschlussfilm, Sophie Deraspes frankokanadische Aussteigergeschichte ›Shepherds‹, in der das Schäferidyll beschworen wird.



Barry Keoghan und Christopher Abbott in Bring them Down © MUBI, Patrick Redmond

Nicht nur die geographische Vielfalt des diesjährigen Wettbewerbs, der außerdem jeweils zwei Beiträge aus Marokko und Georgien präsentiert, ist bemerkenswert. Auch in ihrer stilistischen Vielfalt, die kleine Vignetten, große Erzählungen, körnige Bilder, aufwendige Produktionen und mit geringsten Mitteln erschaffenes, authentisches Kino umfasst, vermitteln die Filme jeder für sich einen ganz neuen Blick auf die Welt und das, was Kino sein kann.

Aus der Sektion **PUSHING THE BOUNDARIES**

In **PUSHING THE BOUNDARIES** finden sich neun weitere Deutschlandpremierer von Ausnahmeregisseeur*innen. Darunter Marielle Hellers übermütiger ›Nightbitch‹ mit einer überragenden Amy Adams, Athina Rachel Tsangaris wilder ›Harvest‹ mit einem apokalyptischen Caleb Landry Jones, ausgerechnet Monaco als Ort der weihnachtlichen Wärme in ›Cent Mille Millards‹ von Virgil Vernier und Hong Sangsoos ›By the Stream‹. Der südkoreanische Kultregisseur vereint hier wichtige Themen und Motive seines Werks und entwickelt sie weiter. Jacques Audiards Cannes-Triumph ›Emilia Pérez‹, ein weiteres absolutes Highlight des Kinojahres, darf sich ebenso Hoffnung auf Academy Awards machen, wie Matthew Rankins aberwitziger Geniestreich ›Universal Language‹ und Mohammad Rasoulofs ›Die Saat des heiligen Feigenbaums‹, der für Deutschland ins Rennen geht.

Sean Price Williams, dessen Regiedebüt ›The Sweet East‹ im vergangenen Jahr auf dem IFFMH ausgezeichnet wurde, kehrt als Kameramann gleich mit zwei Filmen zurück: neben ›Harvest‹, dem seine Bilder eine unvergleichlich entrückte delirische Note verleihen, mit ›Between the Temples‹. In Anlehnung an Hal Ashbys ›Harold and Maude‹ inszeniert Kultregisseur Nathan Silver dort Jason Schwartzman als jüdischen Kantor in einer untypischen romantischen Komödie.

Aus der Sektion **FILMSCAPES**

Die Bandbreite der ästhetischen Formen in **FILMSCAPES** versinnbildlicht einmal mehr der katalanische Regisseur Albert Serra, der bereits 2022 mit ›Pacifiction‹ zu Gast beim IFFMH war. In seinem hypnotischen Werk ›Afternoons of Solitude‹, kürzlich mit dem Hauptpreis in San Sebastián ausgezeichnet, transzendiert er nun die Grenzen des Dokumentarischen. Im Spektakel der Stierkampfarena entdeckt er ein so faszinierendes wie bestialisches Ritual – das in der Rhetorik, Männlichkeit und in seinen Gesten eine queere Welt heraufbeschwört.



Albert Serra portraitiert Torero Andrés Roca Rey in ›Afternoons of Solitude‹ © Films Boutique
Zwischen dokumentarischen Elementen und poetischem Realismus changiert ›Der Fleck‹ von Willy Hans, über eine Gruppe Jugendlicher an einem Sommertag



im Wald. Die deutsch-schweizerische Koproduktion war Part des Mannheimer Cutting Edge Talent Camps.

Unterschiedlich familiär wird es in Scandar Coptis politisch brisantem palästinensischen Thriller ›Happy Holidays‹ und Mo Harawes somalischer Vater-Sohn-Geschichte ›The Village Next to Paradise‹. Eine Vater-Tochter-Beziehung wiederum steht im Fokus von India Donaldsons ›Good One‹, einem wohlthuend leisen und dennoch bestimmten amerikanischen Beitrag zum gegenwärtigen Konflikt der Generationen.

Von einer alternativen Form der Familie und des Zusammenseins handelt der warmherzig-liebevollen ›Eephus‹. Aber auch vom Loslassenmüssen. Das gilt ebenso für die beiden äußerst unterschiedlichen Cousins David (Jesse Eisenberg) und Benji (Kieran Culkin) in ›A Real Pain‹, dem neuen Film von Eisenberg. Sie reisen aus den USA nach Polen, in ein ehemaliges deutsches Vernichtungslager, und kommen verändert zurück.

Nach Tokio schlägt uns die japanische Regisseurin Yoko Yamanaka. Sie nimmt uns in ›Desert of Namibia‹ mit auf die emotionale Achterbahnfahrt einer jungen Frau der Generation Z.

Neuer Schauspielpreis: die drei Nominierten

Erstmals wird das IFFMH, dessen Kern die Förderung des internationalen Filmnachwuchses ist, in diesem Jahr den mit 10.000 Euro dotierten YOUNG ACTORS AWARD vergeben. Verliehen wird der neue Schauspielpreis, die Retrospektive ausgenommen, über alle Sektionen hinweg. Nominiert ist zum einen die französische Newcomerin Ghjuvanna Benedetti für ihre Rolle als Tochter eines korsischen Clanbosses im Wettbewerbsfilm ›The Kingdom‹ - ihre erste Filmrolle überhaupt. Ebenfalls in einem Wettbewerbsfilm brilliert die kanadisch-amerikanische Schauspielerin Ariella Mastroianni. Sie hat bislang in fünf Produktionen mitgewirkt. Gemeinsam mit Regisseur Ryan J. Sloan hat sie das Drehbuch zu ›Gazer‹ geschrieben. Nominiert ist sie für ihre Darstellung einer jungen Frau, die unter Blackouts leidet und sich auf einen tückischen Deal einlässt. Die aus Katalonien stammende, multinationale Schauspielerin Laura Weissmahr wiederum ist nominiert für ihre Hauptrolle in ›Salve Maria‹. Die spanische Regisseurin Mar Coll erzählt dieses Drama als Horror- und Psychothriller mit komödiantischen Elementen. Laura Weissmahr spielt darin eine Mutter, die keine positiven Gefühle für ihr Baby entwickeln kann und zwischen Überforderung und Eskapismus droht den Bezug zur Realität zu verlieren. Von drei Nominierten zeichnet die internationale Jury die aus ihrer Sicht herausragende Leistung aus. Der Preis wird im Rahmen der Award Ceremony am 14. November überreicht.



Nominiert für den Young Actors Award: Ghjuvanna Benedetti in ›The Kingdom‹
© CHI-FOU-MI PRODUCTIONS

Rahmenprogramm und **FACING NEW CHALLENGES**

Auch jenseits der Kinoleinwand hat das 73. IFFMH ein vielfältiges Programm zu bieten. Am 08. November wird Lars Eidinger erneut als DJ im Karlstorbahnhof Heidelberg erwartet und am 10. November steigt erstmals ein großer Familientag im Stadthaus Mannheim mit Workshops sowie vielen Mitmachangeboten. Darüber hinaus gibt es wieder Masterclasses mit den beiden Ehrengästen Agnieszka Holland und Lynne Ramsay sowie Panels, die für alle Festivalbesucher*innen frei zugänglich sind. Beim Interkulturellen Tag am 11. November sind eine kostenlose Führung durch die Ausstellung "Kofferkind" im Interkulturellen Zentrum Heidelberg und ein Konzert des Aramis Jugendorchesters in der Jüdischen Gemeinde Mannheim geboten. Im Karlstorbahnhof Heidelberg performen an mehreren Terminen Tänzer*innen des Kollektivs Inter-Actions Choreografien zu ausgewählten Filmen aus dem Programm.

Mit der Sektion **FACING NEW CHALLENGES** lotet das IFFMH die Möglichkeiten des Bewegtbildes jenseits des klassischen Erzählkinos aus. Zu entdecken gibt es am ersten Festivalwochenende im Wavehouse Heidelberg, Europas größtem 3D-gedrucktem Gebäude, die Videoarbeit ›Uncensored Lilac‹ des irischen Künstler*innen-Duos Bassam Issa Al-Sabah und Jennifer Mehigan. Hier treffen virtuelle, hyper-feminine Körper auf eine dem Klimawandel unterworfenen, schmelzenden Welt. In der Festival-Lounge im Karlstorbahnhof Heidelberg wird eine Videoarbeit von Sadies Choua über die Dekonstruktion von Körperbildern gezeigt. Ergänzend dazu hält die marokkanische Filmhistorikerin und Kuratorin Rim Mejdji am 15. November einen Vortrag über Frauen im postkolonialen Kino. Körpernah geht es auch in den Mannheimer Quadraten zu: In vier Friseurgeschäften und einem Tattoostudio präsentiert das IFFMH eine Salon-Edition von fünf experimentellen Kurzfilmen aus Pakistan, Griechenland, Tunesien, Deutschland und Bulgarien - nicht nur für die wartenden Kunden der



Salons, auch alle Neugierigen sind willkommen. In diesem Sinne: Raus in die Stadt und rein ins Kino!

Dank an Partner und Unterstützer des IFFMH

Ohne die Unterstützung vielfältiger Partner wäre die Durchführung des IFFMH nicht möglich. Das Festival bedankt sich ganz herzlich bei den Partnern der öffentlichen Hand und den fördernden Stiftungen: Der Stadt Mannheim, der Stadt Heidelberg, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Manfred Lautenschläger Stiftung, der Rainer Werner Fassbinder Foundation, der Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung, der VG Bild Kunst und der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG).

Darüber hinaus dankt das Festival der Unternehmensberatung cbs-consulting aus Heidelberg für die Stiftung des neuen Young Actors Award.

Das Festival dankt außerdem für Mobilität und Hosting seinen Mobilitätspartnern RNV, VRN mit VRN Nextbike, Stadtmobil und dem Autohaus Scherer aus Mannheim und den Hotelpartnern NYX-Hotel, Leonardo Royal in Mannheim sowie dem Speicher7 und dem Syte Hotel. Im Bereich Getränke und Catering zählen Lemonaid & ChariTea aus Hamburg, das Café Nunu, Reichsrat von Buhl, Mayer's Brauwerk aus Ludwigshafen und das traditionsreiche, ökologische Pfälzer Weingut Sauer zu den Partnern.

Eine große Unterstützung sind auch die diversen Medienpartner des Festivals: die Haas Media Gruppe u.a. mit dem Mannheimer Morgen und UBI BENE sowie die TAZ und ARTE. Ebenso dankt das IFFMH dem Mannheimer Modehaus Engelhorn für die vielfältige Unterstützung. Weiterer Dank geht an die m:con Mannheim und next Mannheim sowie dem Fashion Park Nußloch mit der Eigenmarke Betty Barclay und kultour.gut, fahrwerk und Rent Event Tec sowie den Ticketing-Partner Reservix.

Weitere Kooperationen im Bereich Kultur und Festivals sind das Käte Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies (CAPAS) der Universität Heidelberg, die Kultur- und Festivalregion Rhein-Neckar, Girls go Movie, Kulturparkett Rhein-Neckar, Institut français, Enjoy Jazz, Heidelberg Marketing, Stadtmarketing Mannheim, Inter-Actions aus Heidelberg und die Sparkasse Heidelberg.

Ein großer Dank geht nicht zuletzt an die Partnerkinos und Spielstätten des IFFMH: das Cinema Quadrat, das Cineplex, das Kino Atlantis in Mannheim sowie das Karlstorkino, das Gloria und das Luxor, außerdem an den



Karlstorbahnhof in Heidelberg. Ebenso dankt das Festival dem Filmprojektionspartner Mondt.

Alphabetische Auflistung aller Filme des 73. IFFMH geordnet nach Sektionen:

Eröffnungsfilm

›**Sharp Corner**‹ Jason Buxton, Kanada, Irland

Centre Piece

›**April**‹ Dea Kulumbegashvili, Georgien, Frankreich, Italien

Abschlussfilm

›**Shepherds**‹ Sophie Deraspe, Kanada, Frankreich

Wettbewerb ON THE RISE

›**Across the Sea**‹ Saïd Hamich Benlarbi Marokko, Frankreich, Belgien

›**Boomerang**‹ Shahab Fotouhi, Iran, Deutschland

›**Bound in Heaven**‹ Huo Xin, China

›**Bring Them Down**‹ Christopher Andrews, Irland, UK, Belgien

›**Cabo Negro**‹ Abdellah Taïa, Frankreich, Marokko

›**Dead Mail**‹ Joe DeBoer, Kyle McConaghy, USA

›**Familiar Touch**‹ Sarah Friedland, USA

›**Gazer**‹ Ryan J. Sloan, USA

›**Girls Will Be Girls**‹ Shuchi Talati, Indien, Frankreich, USA, Norwegen

›**Holy Electricity**‹ Tato Kotetishvili, Georgien

›**Ink Wash**‹ Sarra Tsorakidis, Rumänien, Griechenland, Dänemark

›**The Kingdom**‹ Julien Colonna, Frankreich

›**Manas**‹ Marianna Brennand, Brasilien, Portugal

›**Panopticon**‹ George Sikharulidze, Georgien, Frankreich, Italien, Rumänien

›**Santosh**‹ Sandhya Suri, Indien, Frankreich, UK, Deutschland

›**Sugar Island**‹ Johanné Gómez Terrero, Dominikanische Republik, Spanien

PUSHING THE BOUNDARIES

›**Between the Temples**‹ Nathan Silver, USA

›**By the Stream**‹ Hong Sangsoo, Südkorea

›**Emilia Pérez**‹ Jacques Audiard, Frankreich

›**Harvest**‹ Athina Rachel Tsangari, UK, Deutschland, Griechenland, Frankreich, USA

›**A Hundred Thousand Billions**‹ Virgil Vernier, Frankreich

›**Maldoror**‹ Fabrice Du Welz, Belgien, Frankreich

›**Nightbitch**‹ Marielle Heller, USA

›**Paying for It**‹ Sook-Yin Lee, Kanada



- ›**The Return**‹ Uberto Pasolini, Italien, UK
- ›**Die Saat des heiligen Feigenbaums**‹ Mohammad Rasoulof, Deutschland, Frankreich, Iran
- ›**Salve Maria**‹ Mar Coll, Spanien
- ›**Stranger Eyes**‹ Yeo Siew Hua, Singapur, Taiwan, Frankreich
- ›**They Will Be Dust**‹ Carlos Marqués-Marcet, Spanien, Italien, Schweiz
- ›**Der Tod wird kommen**‹ Christoph Hochhäusler, Deutschland, Luxemburg, Belgien
- ›**Who by Fire**‹ Philippe Lesage, Kanada, Frankreich

FILMSCAPES

- ›**Afternoons of Solitude**‹ Albert Serra, Spanien, Frankreich, Portugal
- ›**All We Imagine as Light**‹ Payal Kapadia, Indien, Frankreich, Niederlande, Luxemburg
- ›**Desert of Namibia**‹ Yoko Yamanaka, Japan
- ›**Eephus**‹ Carson Lund, USA
- ›**Der Fleck**‹ Willy Hans, Deutschland, Schweiz
- ›**Good One**‹ India Donaldson, USA
- ›**Happy Holidays**‹ Scandar Copti, Palästina, Deutschland, Frankreich, Italien, Katar
- ›**Memoir of a Snail**‹ Adam Elliot, Australien
- ›**A Real Pain**‹ Jesse Eisenberg, USA, Polen
- ›**Ten Months**‹ Idan Hubel, Israel
- ›**Universal Language**‹ Matthew Rankin, Kanada
- ›**The Village Next to Paradise**‹ Mo Harawe, Somalia, Österreich, Frankreich, Deutschland

Retrospektive (chronologisch geordnet)

- ›**Steamboat Bill, Jr.**‹ Charles Reisner, Buster Keaton, USA, 1928
- ›**Freaks**‹ Tod Browning, USA, 1932
- ›**Die roten Schuhe**‹ Michael Powell, Emeric Pressburger, UK, 1948
- ›**The House is Black**‹ Forough Farrokhzad, Iran, 1962
- ›**Black Girl**‹ Ousmane Sembène, Senegal, Frankreich, 1966
- ›**Videodrome**‹ David Cronenberg, Kanada, 1983
- ›**Terminator 2: Tag der Abrechnung**‹ James Cameron, USA, 1991
- ›**The Watermelon Woman**‹ Cheryl Dunye, USA, 1996
- ›**Audition**‹ Takashi Miike, Japan, Südkorea, 1999
- ›**Meine Schwester**‹ Catherine Breillat, Frankreich, 2001
- ›**In the Cut**‹ Jane Campion, UK, Australien, Frankreich, 2003
- ›**Hunger**‹ Steve McQueen, UK, Irland, 2008
- ›**The Raid**‹ Gareth Evans, Indonesien, Frankreich, 2011

JUNGES FILMFEST

- ›**Big Boys**‹ Corey Sherman, USA 2023



- ›**Flow**‹ Gints Zilbalodis, Lettland, Frankreich, Belgien
- ›**Grüße vom Mars**‹ Sarah Winkenstette, Deutschland
- ›**Savages**‹ Claude Barras, Schweiz, Frankreich, Belgien
- ›**Tonspuren**‹ Ingrid Pokropek, Argentinien, Spanien
- ›**Weihnachten der Tiere**‹ Caroline Attia, Camille Alméras, Ceylan Beyoğlu, Natalia Chernysheva, Haruna Kishi, Olesya Shchukina, Frankreich, Deutschland
- ›**Yasmeen's Element**‹ Amman Abbasi, Pakistan, USA

HOMMAGE Agnieszka Holland (chronologisch)

- ›**Hitlerjunge Salomon**‹ Deutschland, Frankreich, Polen, 1990
- ›**Olivier**‹ Frankreich, 1992
- ›**Green Border**‹ Polen, Frankreich, Tschechien, Belgien, 2023

GRAND IFFMH AWARD Lynne Ramsay (chronologisch)

- ›**Ratcatcher**‹ UK, 1999
- ›**We Need to Talk About Kevin**‹ UK, 2011
- ›**A Beautiful Day**‹ UK, Frankreich 2017

FACING NEW CHALLENGES

- ›**Uncensored Lilac**‹ Bassam Issa Al-Sabah, Jennifer Mehigan

›**Today is the shortest day of the year but somehow hanging around with you all day makes it seem like the longest. Perverse Decolonization.**‹

Saddie Choua

- ›**The Distance from Here**‹ Bandi Abibi, Pakistan
- ›**Ocean is Future**‹ Latent Community, Griechenland
- ›**Correspondance(s)**‹ Sahar El Echi, Tunesien
- ›**Im Tesla nach Schnellroda**‹ Tommy Neuwirth, Deutschland
- ›**Four Seven Round-the-Clock**‹ Krassimir Terziev, Bulgarien

Girls Go Movie

- ›**Dein Pillentempel**‹ Dalina Schick, 2023
- ›**Contagious Loneliness**‹ Carina-Susann Krause, 2021
- ›**Adrift**‹ Lucy-Sophie Witthoff, 2023

Das 73. IFFMH findet vom 7. bis 17. November statt.

Der Online-Vorverkauf startet am 17. Oktober.

Der Vorverkauf an den Tourist-Informationen am jeweiligen Hauptbahnhof in Mannheim und Heidelberg startet am 26. Oktober.



Bildmaterial

Bildmaterial können Sie über den folgenden Link in unserem Pressebereich herunterladen:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/oonci5vnahco0kriv594i/AJO9Co2N3rqpabWW0-2YD3k?rlkey=l1zg02xm34g6a3bnxtq1l3k88&st=fo2xl884&dl=0>

Über das IFFMH

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie das Werk etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben. Das 73. IFFMH findet vom 7. bis 17. November 2024 statt.

Pressekontakt:

Regionale Presse

Rebecca Raab

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de

Tel: +49 621 489262 22

Nationale und internationale Presse:

Carola Schaffrath

E-Mail: c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

Tel: +49 69 405 804 0

Anne Schütz

E-Mail: a.schuetz@filmpresse-meuser.de

Tel: +49 69 405 804 19

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.